

Der Kabinettsleiter im Waggonbau Ammendorf will nach den ersten Erfahrungen in dieser Weise die nächsten Mitgliederversammlungen im Betrieb über den dialektischen Materialismus vorbereiten. Das darf ihm die Parteileitung des Betriebes aber nicht allein überlassen.

Den Parteileitungen ist zu empfehlen, in einer Leitungssitzung gemeinsam mit den Propagandisten zu beraten, mit welchen Fragen aus dem Brief des Zentralkomitees sie jetzt beim Studium des dialektischen Materialismus in der Mitgliederschulung der Grundorganisation beginnen wollen. Die Parteileitung müßte dieses Programm beschließen, denn das Studium des dialektischen Materialismus ist jetzt eine der wichtigsten Bedingungen für das weitere ideologische Wachstum der Partei. Gleichzeitig wäre zu überlegen, zu welchen Fragen öffentliche Vorträge, Aussprachen usw. mit den parteilosen Kollegen im Bereich der Grundorganisation stattfinden sollen, weil die Partei bei der sozialistischen Erziehung der Massen mit einer breiten Propagierung des dialektischen Materialismus beginnen muß. Im VEB Waggonbau Ammendorf waren bereits bei der Anleitung der Propagandisten für die erste Mitgliederschulung zu dem Brief des Zentralkomitees über das Studium des dialektischen Materialismus die Sekretäre der Abteilungsparteiorganisationen anwesend, damit auch sie sich äußern konnten. Das war bereits ein Schritt, um die Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen in die Vorbereitung der Mitgliederschulung mit einzu beziehen.

In der Mitgliederschulung der Abteilungsparteiorganisation 3 des Waggonbau drehte sich die Diskussion nur zum Teil um den Inhalt d's vorgelesenen Abschnittes. Mehrere Genossen fragten dabei nach dem Ablauf des Studiums des dialektischen Materialismus überhaupt. Ein Genosse schlug vor, ein Programm dafür aufzustellen, denn an den Universitäten würde das Studium des dialektischen Materialismus sogar zwei Jahre umfassen. Der Genosse hat recht, solch ein Programm für dieses Studium ist unbedingt notwendig, wenn auch nicht gleich für zwei Jahre, denn wir wollen ja kein Philosophie-Studium wie die Studenten an der Universität betreiben. Aber die Durcharbeitung der vielen Probleme, die der Brief des Zentralkomitees enthält, wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Es ist ein falscher Ehrgeiz, nach kurzer Zeit melden zu wollen: Der Brief ist schon durchgearbeitet — in Wirklichkeit wurde er lediglich verlesen und die Diskussion blieb an der Oberfläche. Das wichtigste ist, ein richtiges Verständnis der Probleme zu erzielen.

Ein Genosse der Abteilungsparteiorganisation 3 bat, zuerst einmal zu erklären, was dialektischer Materialismus ist, bevor man mit dem Brief beginnt. Dieser Wunsch ist nur zu berechtigt, und ein Propagandist wird gut daran tun, kurz zu erläutern, was man unter Materialismus und was man unter Dialektik versteht. Diese Begriffe kurz zu erläutern ist nicht einfach. Jedoch muß man es versuchen, sich dabei auf wenige Hinweise zu beschränken. Es hätte doch jetzt zum Beginn des Studiums meistens wenig Sinn, bei der Erläuterung dieser Begriffe etwa schon über Erkenntnisse von Feuerbach und Hegel, eine Reihe von Grundzügen oder Kategorien zu sprechen. Im Verlaufe des Studiums werden die Genossen immer besser verstehen, was dialektischer Materialismus ist, wenn sie dessen Anwendung in der praktischen Politik der Partei an einzelnen Problemen, wie sie im Brief des Zentralkomitees dargelegt sind, studieren.

Deshalb wird es meistens genügen, jetzt am Anfang nur kurz zu erklären, daß der Materialismus im Gegensatz zur Religion und zu anderen idealistischen